

Fremd oder vertraut?

AZ Kultur
25.09.2015

Themenausstellung Zehn Künstler zeigen in der Kunsthalle, wie sie Andere sehen – mal ernst mal witzig, mal kritisch

Kempton Tausend Augen schauen einen an aus den beeindruckenden Charakterköpfen. Ob als Gemälde, aus Ton geformt oder fotografiert, jeder von ihnen entfaltet sein Eigenleben. Auch bei den Installationen macht sich schier grenzenloser Ideenreichtum breit. Mal erscheinen sie kurios und mit bissigem Humor, oder sie laden einfach nur zum Schmunzeln ein. „Der Andere“: Aus völlig unterschiedlichen Meitern streben die Mitglieder der Künstlergruppe „K-art-on“ auf dieses eine Thema zu. Zehn von ihnen zeigen die Quintessenz ihrer Inspirationen jetzt in der Kunsthalle Kempton.

Je nach Blickwinkel und Sichtweise hat sich dabei aus einem schier grenzenlosen Themenfeld eine bemerkenswerte künstlerische Vielfalt mit Tiefgang herauskristallisiert. So

kommt „der Andere“ als vertraute Person im Beziehungsgeflecht daher, als heimtölicher Fremder oder als Fantasiegestalt. Und es wäre ein Trugschluss zu meinen, „der Andere“ sei immer nur woanders: Er wohnt auch im eigenen Ich.

Mit einem Augenzwinkern nehmen die „K-art-on“-Künstler Gesellschaft und Politik unter die Lupe. Und wolken den Betrachter mit eindringlichen Botschaften und auf unkonventionelle Weise zum Dialog zu locken: wenn etwa aus Herrenhemden, Drahtbögen und einer Kleiderstange eine „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ entsteht, Da hängen die Banker am seidenen Faden zwischen Euro, Dollar und Yen. Doch Hauptsache, der Krug sitzt.

Auch heuer ist ein Ausstellungskatalog erschienen. Erstmals enthält

er Kurzgeschichten, Anekdoten und lyrische Texte der Künstler aus eigener Feder.

„Gut, dass wir uns zu diesem Thema wieder ein ganzes Jahr Zeit nahmen“, sagt Traudl Gilbricht. Da könnten die Ideen in Ruhe reifen, man würde sich gegenseitig beflügeln, und durch den Gedankenaustausch entwickle sich Eigendynamik. Zudem sei lange überhaupt nicht abzusehen gewesen, welche riesigen Dimensionen dieses Thema durch die Flüchtlingskrise auslösen würde. (ira)

Die Ausstellung läuft bis Sonntag, 4. Oktober (geöffnet täglich von 11 bis 19 Uhr). Zur Kunstnacht erwartet die Besucher ein Programm mit I&J Dance, den „Wishes“ und einer Performance, in der sich die Künstler im viertelstündlichen Wechsel als „Der Andere“ outen.

Diese Künstler machen mit

AUS KEMPTON

- Bärbel Auer (Objektkeramik, Objektkunst)
- Helga Cappel (Malerei)
- Bernd Henkel (Fotografie, Objekt)
- Gisela Engelmayer (Keramik)
- Caroline Dornach (Videoinstallation)
- Eva-Maria Ubat (Malerei, Bildhauerei)

Barbara Wollart (Installation)

AUS WALTENHOFEN

Monika Herlein (Porträtmalerei)

AUS WIGGENSBACH

Traudl Gilbricht (Fotografie, Objektkunst, Installation)

AUS IMMENSTADT

Wolfgang Post (Malerei)



Zwei von vielen Arbeiten: eine Keramik-Metall-Installation von Gisela Engelmayer (links) und die Installation „Die Andere“ von Barbara Wollart. Fotos: Irgard Rampop